

Stimmen aus der Tarifkommission vom 20. November 2008

»Unter den Voraussetzungen ein ordentlicher Abschluss«



Siegfried Hubele, Huber Verpackungen Öhringen: »Wir brauchen jetzt eine breite Debatte. Wir brauchen jetzt mehr Demokratie in den Betrieben. Wir brauchen Mitbestimmung, gerade wenn es um Massenentlassungen geht.«



Rainer Wagner, Heidelberger Druckmaschinen: »Stimmung war teilweise gereizt und ernüchternd. Die Differenzierung hätten wir uns ersparen sollen. Trotz Kritik haben die Vertrauensleute das Ergebnis mit großer Mehrheit angenommen.«



Hans Kirchgässner, ZF Friedrichshafen: »Bei ZF hat die absolute Mehrheit gesagt: Unter den Voraussetzungen ein ordentlicher Abschluss. Je weiter ich in die Belegschaft komme, desto weniger Kritik gibt es. Eine Handvoll Leute sind sogar eingetreten. Ausgetreten ist bisher keiner.«



Jochen Geist, Komet: »Ergebnis wurde kontrovers diskutiert. Es ist in Anbetracht der Umstände akzeptabel. Vielleicht werden wir im Jahr 2009 über das Ergebnis noch froh sein. Jetzt muss es eine klare Orientierung geben, die zweite Erhöhung nicht zu verschieben.«



Frank Köppel, Bosch Feuerbach: »Wir haben den Abschluss auf drei Betriebsversammlungen vorgestellt. Mit Blick in das Jahr 2009 stießen wir auf breite Zustimmung. Trotzdem: Wir konnten nicht in dem Maße wie gewollt von der guten Situation der letzten Monate profitieren.«



Nektaria Christidou, Behr Ludwigsburg: »Die Arbeitgeber müssen für ihr Verhalten ganz deutlich und offen an den Pranger gestellt werden.«



Peter Toussaint, IG Metall Mannheim: »Wir werden den Abschluss mittragen. Vollgas geben, das haben wir alle gemeinsam während der letzten Wochen getan. Das Problem war die Vollbremsung.«



Ulrich Zinnert, Daimler in Rastatt: »Ankündigungen von Schließungen, Kurzarbeit, Abbau von Leiharbeitern und Befristeten, in dem Umfeld hätten wir unsere Kollegen in den Streik gerufen.«



Heinz Wellnitz, ZF LS, Schwäbisch Gmünd: »Es ist sicher kein Traumergebnis. Unser Vertrauenskörper hat sich auch dagegen ausgesprochen. Aber Tag für Tag kommen mehr, die diesem Abschluss zustimmen.«



Yunus Sari, Daimler Untertürkheim: »Bei uns ist eine Euphorie hängen geblieben durch die Tarifrunde. Vor allem bei den Jungen. Sie haben gesehen: Es gibt eine starke IG Metall, die uns zur Seite steht.«



Uwe Hück, Porsche Zuffenhausen: »An die Verhandlungskommission: Ihr habt gut verhandelt, 23 Stunden lang. Ja, wir jubeln nicht. Aber Ihr habt das Beste aus der Situation gemacht.«



Karl Reif, Daimler Mettingen: »Da sind noch Rechnungen offen. Umverteilung und soziale Gerechtigkeit bleiben auf der Agenda der IG Metall.«



Karl-Heinz Schaaf, Küpper-Weisser: »Ich stehe zur IG Metall, zu den Aktionen und zum Ergebnis, wie auch meine Kollegen im Betrieb.«



Heinz Eyer, Audi Neckarsulm: »Am Anfang gab es auch bei uns negative Stimmen. Aber inzwischen kann ich für Audi sagen: Wir stehen hinter dem Ergebnis.«



Nico Bauer, Hirschmann: »Für viele Funktionäre ist die Substanz des Abschlusses zu wenig.«

ERA-Entgelttabelle ab 1. Februar 2009			
Entgeltgruppe	Entgeltgruppenschlüssel	Grundentgelt (€) ab 1. Feb. 2009	Grundentgelt (€) ab 1. Mai 2009
1	74,0	1.835,50	1.873,50
2	76,0	1.885,00	1.924,00
3	80,0	1.984,50	2.025,00
4	84,0	2.083,50	2.126,50
5	89,0	2.207,50	2.253,00
6	94,0	2.331,50	2.379,50
7	100,0	2.480,50	2.531,50
8	107,0	2.654,00	2.708,50
9	114,0	2.828,00	2.886,00
10	121,5	3.014,00	3.076,00
11	129,5	3.212,50	3.278,50
12	138,5	3.435,50	3.506,00
13	147,5	3.659,00	3.734,00
14	156,5	3.882,00	3.962,00
15	165,5	4.105,50	4.189,50
16	176,5	4.378,00	4.468,00
17	186,5	4.626,00	4.721,50

Ausbildungsvergütungen ab 1. Februar 2009		
Ausbildungsjahr	(€) ab 1. Feb. 2009	(€) ab 1. Mai 2009
1	794,00	810,00
2	843,50	860,50
3	918,00	936,50
4	967,50	987,50

Belastungszulage ab 1. Februar 2009			
Summe Punkte	Geldbetrag in % EG 7	(€) ab 1. Feb. 2009	(€) ab 1. Mai 2009
1	2,5	62,01	63,29
2	5,0	124,03	126,58
3	7,5	186,04	189,86
4 u. mehr	10,0	248,05	253,15

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70669 Stuttgart, Verantwortlich: Jörg Hoffmann, Telefon (07141) 4628-0, Fax (07141) 4628-20, E-Mail: ba@ig-metall-bw.de, www.ig-metall-bw.de, Internet: www.ig-metall-bw.de



metallnachrichten

Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg



Lange und kritische Debatte: Tarifkommission stimmt Tarifergebnis zu

Vertretbarer Kompromiss



Mit 11 Gegenstimmen verabschiedete die Tarifkommission das Verhandlungsergebnis

Gut eine Woche nach dem Verhandlungsmarathon von Sindelfingen hat die Tarifkommission der IG Metall im Südwesten den Tarifkompromiss gebilligt. Nach vier Stunden Debatte und 26 Beiträgen, gab es am Ende 11 Gegenstimmen von den 220 Mitgliedern des Gremiums.

Neuer Tarifvertrag

Somit gilt für die etwa 850.000 Beschäftigten rückwirkend ab 1. November 2008 ein neuer Tarifvertrag, durch den sich die Entgelttabellen in zwei Stufen um insgesamt 4,2 Prozent erhöhen.

Intensive Debatte

Der Abstimmung war eine intensive Debatte der Tarifrunde und des Abschlusses vorausgegangen.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann bezeichnete das erreichte Tarifergebnis angesichts der rasant veränderten Rahmenbedingungen als vertretbar. Das Ergebnis würde 2008 und 2009 nicht nur die Reallöhne sichern, sondern hätte mit den Einmalzahlungen eine deutliche soziale Komponente. Dagegen wäre das Ziel einer deutlichen Umverteilung zugunsten der Arbeitnehmereinkommen nicht erreicht worden.

Schutzschirm für Beschäftigte

Hofmann machte deutlich, dass die Forderung nach sozialer Gerechtigkeit damit aber keineswegs von der Agenda verschwunden sei. »Im Gegenteil, sie ist aktueller denn je.« Es sei jetzt schon erkennbar, dass die

Arbeitgeber die Krisenfolgen auf die abhängig Beschäftigten abwälzen wollten. »Deshalb brauchen wir hier einen Schutzschirm. Dabei hilft uns, dass die IG Metall in den letzten Monaten viele neue Mitglieder gewonnen hat. Was für die Tarifrunde galt, gilt weiter: Sind mehr drin, ist mehr drin.«

Kritik an Südwestmetall

In der Kritik stand außerdem das Verhandlungsgebarren der Arbeitgeber. Sie hätten bis zum Schluss versucht, während der Verhandlungen gemachte Zusagen wieder zurückzunehmen und einen Verhandlungsstand vorzeitig öffentlich gemacht, um die IG Metall unter Druck zu setzen. Hofmann: »So spielt man nicht, wenn man fair spielt.«

KOMMENTAR

Jörg Hofmann,
IG Metall-Bezirksleiter
in Baden-Württemberg



Die Tarifrunde 2008 brachte uns einen Abschluss, der angesichts der ökonomischen Rahmenbedingungen vertretbar ist.

Die IG Metall hat trotz Krise ihre Handlungsfähigkeit bewiesen. Die 170.000 Kolleginnen und Kollegen, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben, haben dies deutlich gemacht. Nur unsere ernsthafte und belastbare Vorbereitung darauf, auch einen Arbeitskampf zu führen, öffnete die Tür zu einer Verhandlungslösung. Die Arbeitgeber spielten bis zum Schluss auf Zeit und sahen die Chance, die IG Metall vorzuführen – dafür sprechen Angebot und Verhandlungsverlauf. Diese Pläne haben wir durchkreuzt.

Über vier Stunden haben Hintergrundkommission und Vorstand der IG Metall beraten, ob der Verhandlungskommission auf Basis der bis dahin bekannten Eckpunkte das Mandat erteilt werden kann. Dabei spielten auch Risiken und Belastungen, die ein Arbeitskampf für die Beschäftigten bedeutet hätte, eine zentrale Rolle.

Nachdem sich die IG Metall für eine Verhandlungslösung entschieden hatte, begannen die Arbeitgeber mit einem systematischen Foulspiel.

Viele Zeitungen titelten zum Tarifabschluss, »Ein Sieg der Vernunft« – das mag für das Ergebnis gelten, nicht für das Verhalten der Arbeitgeber.